



Zitat des Tages

„Je deutlicher der Sieg, desto besser.“

Markus Berger vom Bayern-Fanclub „Allgäubomber“ in Aichstetten zum Champions-League-Finale.
● BAD WÜRZACH

Diebe stehlen 400 Kilogramm schweren Tresor

LEUTKIRCH (sz) - Unbekannte Täter haben in der Nacht auf Donnerstag einen 400 Kilogramm schweren Tresor aus einem Leutkircher Getränkemarkt gestohlen. Wie die Polizei berichtet, versuchten die Täter in der Straße Beim Hammerschmied zwischen 18 und 9 Uhr zunächst, ein Tor zum Lager aufzuhebeln. Als dies misslang, brachen sie ein Fenster mit einem Hebelwerkzeug auf. Noch unklar ist, wie sie den Tresor abtransportierten. Die Höhe der Beute muss noch ermittelt werden. Der Sachschaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt. Die Polizei vermutet, dass dieselben Täter in derselben Nacht auch in einen Isnyer Getränkemarkt eingestiegen sind.

Tieflader brennt auf A 96 aus

LEUTKIRCH/WANGEN (sz) - Ein Tieflader ist in der Nacht auf Donnerstag bei der Autobahnanschlussstelle Wangen-Nord in Brand geraten und völlig zerstört worden. Sachschaden in Höhe von rund 60 000 Euro, eine Streckensperrung sowie längere Lösch- und Bergungsarbeiten waren die Folgen. Der Fahrer hatte laut Polizei Rauch an seinem Tieflader entdeckt und das Gespann auf den Standstreifen gelenkt. Nachdem es ihm noch gelungen war, das Zugfahrzeug abzukoppeln und die geladene Maschine vom Tieflader zu fahren, stand dieser auch schon in Flammen. Die A 96 musste daraufhin in Richtung Memmingen für eine Stunde komplett gesperrt werden. Als Brandsache dürfte ein Defekt an der Bremsanlage des Tiefladers in Frage kommen, schreibt die Polizei.

Musiker trauern um Matthäus Sigg

REGION (vs) - Matthäus Sigg, der frühere Geschäftsführer des Schulverbands Jugendmusikschule württembergisches Allgäu, ist tot. Er starb am 18. Mai im Alter von 82 Jahren. Von 1972 bis 1993 war er bei der Musikschule für das Haushalts- und Kassenwesen sowie für das Personalwesen verantwortlich. Die Lehrkräfte schätzten ihn nicht zuletzt wegen seiner großen Hilfsbereitschaft. „Er hat sich gerade in schwieriger Zeit um die Jugendmusikschule verdient gemacht“, so Adolf Wetzell, Gründer und langjähriger Leiter der Musikschule.

Grüß Gott!

Fragen über Fragen

Auch wenn sich gestern Nachmittag die Sonne dann doch noch für längere Zeit herausgetraut hat, bleibt festzuhalten: Frühling schaut anders aus, als das, was uns seit Wochen zugemutet wird. Aber ich will nicht jammern, man muss es nehmen, wie es kommt. Fragen sei indes gestattet: Warum habe ich eigentlich neue Sommerreifen gekauft und montieren lassen? Sollte ich Handschuhe, Schal und Mütze griffbereit halten? Brauche ich in diesem Jahr noch meine dünne Sommerbettdecke und meine Badehose? Kurz gesagt: Wann wird's endlich Sommer? Oder: Wird's überhaupt noch Sommer? (sl)

TiB-Gast berichtet von einem Krieg ohne Fronten

Der Spiegel-Reporter Christoph Reuter ist am Montag zu Gast im Leutkircher Bocksaal – Zuletzt war er auf Patrouille mit syrischen Rebellen



Unterwegs mit den Rebellen: Spiegel-Reporter Christoph Reuter (links) kommt am Montag zum Talk im Bock mit Raimund Haser. FOTO: OH

LEUTKIRCH (sz) - Einblicke in das vom Bürgerkrieg geplagte Syrien gibt es am kommenden Montag, 27. Mai, ab 20 Uhr beim Leutkircher Talk im Bock (TiB). Zu Gast ist der Spiegel-Reporter Christoph Reuter, der seit Ausbruch des Bürgerkriegs so oft wie kaum ein anderer deutscher Journalist in Syrien unterwegs gewesen ist.

Am Samstag, 25. Mai, fliegt er von Beirut nach München, um am Montagabend beim 142. TiB im Bocksaal von seinen Erfahrungen aus einem zerschundenen Land zu berichten.

„Es ist ein Krieg ohne Fronten. Du weißt nie, ob die Front vor oder hinter dir, links oder rechts von dir ist.“ Das sagte Christoph Reuter jüngst in einem Interview für das Medienmagazin Zapp. Beim Talk im Bock am Montag im Leutkircher Bocksaal wird der unter anderem mit dem Deutschen Journalistenpreis ausgezeichnete Kriegsberichtersteller erzählen, welche Schicksale sich hinter der grausamen Statistik des Bürgerkriegs verbergen.

Ein interessanter Gesprächspartner ist Christoph Reuter nicht zu-

letzt deshalb, weil der diplomierte Islamwissenschaftler Syrien noch aus Studienzeiten in Damaskus kennt und ein echter Experte für die arabische Welt ist. Seit mehr als einem Jahrzehnt ist Reuter immer dann zur Stelle, wenn im Nahen Osten die Waffen sprechen – egal ob in Afghanistan, im Irak oder in Syrien.

Reuter geht dabei auch dort hin, wo es gefährlich ist. Zuletzt war er gemeinsam mit einem Kameramann auf Patrouille mit den Rebellen und berichtete live von Häuserkämpfen.

Wie er gelernt hat, mit Todesangst zu leben, wie er angesichts der Gräueltaten des Krieges nicht die Hoffnung verliert, und was ihn dazu bewegt, sein Leben tagtäglich für die Wahrheit aufs Spiel zu setzen, erzählt Christoph Reuter beim Talk im Bock in Leutkirch.

Moderation: Raimund Haser; Musik: Just Friends; Beginn: 20 Uhr; Einlass: ab 19 Uhr; Eintritt frei; Spenden gehen an Projekte in Syrien. Mehr Infos: www.talk-im-bock.de

Ein Leuchtturm in der Gerbergasse

Der Johanniter-Ortsverein Leutkirch bezieht neue Räumlichkeiten in der Innenstadt

Von Teresa Winter

LEUTKIRCH - Ein Leuchtturm weist den Weg. Er gibt Orientierung und dient als Anziehungspunkt. Und weil auch die Ortsgruppe der Leutkircher Johanniter Bedürftigen helfen möchte, den richtigen Weg zu finden, hat sie das Leuchtturmprojekt ins Leben gerufen. „Ein Leuchtturm strahlt in alle Richtungen, und das möchten wir auch als Johanniter tun“, sagt Robert Lohr.

Im Sommer soll das Second-Hand-Projekt in den neuen Räumen in der Gerbergasse 8, dem Leuchtturm, starten. Angeboten werden Kinderkleidung, Kinderbücher und Spielsachen. „Wir möchten in erster Linie einen Second-Hand-Laden für

Leute anbieten, die kein Geld haben. Aber auch alle anderen, die günstige Kinderkleidung kaufen möchten, sind bei uns willkommen“, sagt Patricia Lohr, die das neue Projekt mit sieben weiteren Frauen ehrenamtlich unterstützt.

„Durch das Leuchtturmprojekt soll die Leutkircher Ortsgruppe wieder sichtbar gemacht werden“, sagt Robert Lohr. Denn in den vergangenen Jahren sei diese etwas in Vergessenheit geraten. Angefangen hatte alles 1953 im Rahmen eines Erste-Hilfe-Kurses, den die Johanniter in Leutkirch angeboten hatten. Dabei schlossen sich etwa 25 Menschen zusammen, die 1954 den Ortsverband Leutkirch gründeten. Hauptsitz war das Leutkircher Feuerwehrhaus. „Über die Jahre hinweg hat sich eine starke Gruppe gebildet, die in Leutkirch mit zwei Krankenwagen vertreten war“, so Lohr weiter.

Die älteste Ortsgruppe

Die Leutkircher Ortsgruppe der Johanniter hat derzeit etwa 60 Mitglieder. Darunter sind rund 35 Schulanitäter, die am Hans-Multscher-Gymnasium tätig sind. 2014 feiert die Ortsgruppe ihr 60-jähriges Bestehen. „Wir werden einen Tag der offenen Tür anbieten, ähnlich des Blaulichttags, nur etwas kleiner“, sagt Robert Lohr. Der Leutkircher Ortsverband ist laut Lohr der älteste in Baden-Württemberg und der zweitälteste in Deutschland. (win)

„Sinnvoll beschäftigen“

1992 habe sich dann die Möglichkeit ergeben, bei der Autobahnpolizei in Kisllegg eine eigenständige Rettungswache zu beziehen. Daraus entstand die Ortsgruppe Kisllegg, die mittlerweile einen 24-Stunden-Rettungsdienst betreibt. „Weil wir auch unsere Leutkircher Helfer wieder sinnvoll beschäftigen wollten, haben wir das Second-Hand-Projekt ins Leben gerufen“, sagt Lohr.

Anfang des Jahres ging es dann los. Räume wurden gesucht und ehrenamtliche Helfer aktiviert. Im März



Die ehrenamtlichen Helfer der Ortsgruppe Leutkirch (von links): Alexandra Riedle, Helga Gaile, Robert Lohr, Hans Klein, Samuel Riedle und Patricia Lohr, beziehen derzeit den Leuchtturm in der Gerbergasse. SZ-FOTO: TERESA WINTER

zogen die Johanniter in die Gerbergasse 8. Derzeit werden die Räumlichkeiten auf Vordermann gebracht und mit gespendeten Kinderkleidern ausgestattet.

Die neuen Räumlichkeiten sollen auch ein Treffpunkt sein, an dem neue Aktivitäten entstehen und Ansätze für weitere Projekte gefunden werden. „Zu uns können zum Beispiel auch Männer kommen, die Spielzeug reparieren, oder Frauen, die eine Strickgruppe gründen möchten“, sagt Robert Lohr. Außerdem treffen sich im Leuchtturm Mitglieder der Bereitschaft, die Jugendgruppe und der Schulsanitätsdienst.

Um die Räumlichkeiten bald öffnen zu können, sind die Leuchtturm-Mitarbeiter auf Spenden angewiesen. „Wir suchen gut erhaltene Kinderkleidung, Kinderbücher und Spielzeug“, sagt Patricia Lohr. „Kinderwagen und Fahrgeräte wie Bobbyscars werden wir aus Platzgründen an einer Pinnwand aushängen und so weitervermitteln“, fährt sie fort.

Das Geld des Verkaufs fließt in die Räumlichkeiten, in Veranstaltungen, Aktionen und Projekte der Johanniter. Kleidungsstücke, die nicht verkauft werden können, werden nicht weggeworfen, sondern an bedürftige Familien in Ungarn und in der Ukrai-

ne verteilt. „2001 haben die Johanniter die Ungarnhilfe gegründet“, erklärt Robert Lohr. „Und diese können wir nun unterstützen. So führt uns auch hier der Leuchtturm wieder in die selbe Richtung.“

Wer Kinderkleidung spenden oder ehrenamtlich beim Leuchtturmprojekt mitmachen möchte, kann sich bei Familie Lohr unter Telefon 0 75 61 / 16 69 melden. Spenden können bis zur Eröffnung im Sommer auch immer montags von 18 bis 20 Uhr in der Gerbergasse 8 abgegeben werden.

Johanniter-Jugend macht sich für Kinderrechte stark

Der Werbefilm zeigt verschiedene Situationen, in denen Kinder benachteiligt werden



Kinder aus Ravensburg, Leutkirch, Kisllegg und Vogt haben ein Video zum Thema: „Mehr Rechte für Kinder“ gedreht. FOTO: SGIER

Von Gisela Sgier

LEUTKIRCH - Mehrere Kinder der Johanniter-Jugend aus Leutkirch, Kisllegg, Ravensburg und Vogt haben den historischen Sitzungssaal im Leutkircher Rathaus zu einem Gerichtssaal umfunktioniert, um mit einem dort gedrehten Werbefilm auf mehr Rechte für Kinder aufmerksam zu machen.

Verhandelt wurden von den Kinderrichtern drei vorausgegangene Szenen, die an verschiedenen Orten in Leutkirch gedreht wurden. So wurde auf einem Spielplatz zwischen Wohngebäuden eine Szene dargestellt, bei der zwar johlende, ansonsten aber friedliche Kinder von einem älteren Mann beschimpft und mit einem Gehstock bedroht werden. Eine weitere Szene stellte ein Kind mit Sparschwein dar, das gerne in einem Spielwarengeschäft etwas kaufen wollte, dies jedoch we-

gen zu wenig Taschengeld nicht bezahlen kann. Szene drei fand auf einer Mülldeponie statt. Dort wurde von den kleinen Johannitern eine Szene inszeniert, bei der ein Straßenkind auf der Müllhalde schläft und von Müllmännern mit wüsten Worten fortgejagt wird anstatt Hilfe angeboten zu bekommen.

Alle drei Situationen sollen auf Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich Kinderrechten aufmerksam machen. Mit den drei Fragen: Warum bin ich Krach, wie fühlt sich Taschengeld an und wieso leben manche Kinder auf dem Müll, will die Jugend der Johanniter auf Grundrechte von Kindern und Jugendlichen, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind, aufmerksam machen.

Ausgestrahlt wird der Clip demnächst auf der Internet-Videoplattform „YouTube“ sowie bundesweit bei Veranstaltungen der Johanniter.

Musikkapelle Hof spielt Standkonzert

LEUTKIRCH (sz) - „Aus Hof kommt die Musik“. So heißt es heute, Freitag, um 19.30 Uhr auf dem Marktplatz. Unter der Leitung von Reinhold Wilhelm spielt die Musikkapelle Hof zur Eröffnung des Standkonzerts „Alte Kameraden“ von Carl Teike. Weiter geht es mit „Böhmische Sterne“ von Michael Kuhn, „Bei uns dahoam“ von Franz Gerstbein. Danach folgen Stücke wie „Happy Heart“, „morgens um sieben“ und „Happy Days are here again“ in dem Medley „James Last Golden Hits“. Die Musikfolge beinhaltet auch Märsche wie den „Kaskade-Marsch“ von Norbert Rabaner, „Hoch Heidecksburg“ von Rudolf Herzer und den „Marsch der Blasmusikfreunde“ von Timo Dellweg. Zum Abschluss gibt's „Mutterherz“ von Guido Henn und den „Bergblüten-Walzer“ von Alexander Pfluger.

Bei Regen fällt das Standkonzert aus.